

„Spielt euch die Ärsche ab und lasst euch von niemandem beirren.“

ALICE COOPER (69) will seinen Enkeln bei der Karriere helfen – sollten sie denn Musiker wie er werden wollen. Das erzählte er dem „Playboy“.



Menschen

Neue Presse Seite 28 Donnerstag, 9. November 2017

Happy Birthday!

Er ist Boxheld und gibt nun sein Fachwissen als Kommentator bei Fights weiter. **Axel Schulz** kocht auch gern. Das muss er an seinem 49. Geburtstag hoffentlich nicht selbst tun.



MIRJANA CVJETKOVIC

☎ 05 11/12 12 22 90

✉ mensh@neuepresse.de



ÜBRIGENS

Mit Gefühl: Shakira braucht Muttersprache für Emotionen



Die kolumbianische Sängerin **Shakira (40)** hat mit englischsprachigen Hits wie „Whenever, Wherever“ große Erfolge gefeiert – doch für bestimmte Dinge braucht sie ihre Muttersprache: „Echte Gefühle kann ich nur auf Spanisch rüberbringen“, sagte sie der „Cosmopolitan“.

Dann ist es ja gut, dass ihr Ehemann, der Profifußballer **Gerard Piqué (30)**, Spanier ist.

Mit Klage: Janet Jackson soll eine Million Dollar zahlen

Janet Jackson (51) hat eine Klage am Hals: Bei einem Videodreh sollen Schäden an dem Haus entstanden sein, wo das Team filmte. Laut „TMZ“ sollen die Schäden so heftig gewesen sein, dass der Besitzer sein Haus zwei Wochen nicht nutzen konnte. Der Mann zahlte die Reparaturen zu-nächst selbst – und fordert jetzt rund eine Million Dollar von der Sängerin.



Der Hingucker



Kleine Denksportaufgabe: „Ich habe keine Ahnung, warum wir in unsere Gesichter piken. Ihr?“, fragte Matthias Schweighöfer (36, links) gestern bei Instagram. Schauspielkollege Florian David Fitz (42) tut da genau das Gleiche. Ratzfatz kamen dutzende Ideen zusammen. Hier unsere Top 3 der Fans: „Vielleicht Langeweile, da kommt man auf schon mal auf verrückte Ideen“, „Versteckt ihr einen Pickel?“, „Weil es einfach Spaß macht, alberne Dinge zu tun, die keinen Sinn machen.“ Könnte alles sein. Mal schauen, ob er es auflöst.

Mit Schmerzen: Peter Kraus leidet unter Unfallfolgen

Der schmerzhafteste Unfall in der ARD-Live-Show „Spiel für dein Land“ macht dem österreichischen Popsänger **Peter Kraus (78)** auch nach fünf Wochen noch schwer zu schaffen. „Ich habe nur noch Horrornächte, an Schlaf ist nicht zu denken“, sagte er der „Bild“-Zeitung. „Ich kann nicht mehr atmen und fürchte zu ersticken.“ In der Show musste Kraus mit dem Schauspieler **Axel Prahl (57)** und Fußball-Kommentator **Marcel Reif (67)** Sterne fangen und stürzte.



„Ich bin kein Besserwisser, sondern ein Anreger“, sagt Jürgen Piquardt (76). Auf 600 Seiten erklärt der Bio-Aktivist nun seine „Lust auf Pflanzenkost“. Die NP sprach mit ihm über **Ernährungsmoral, Bratwurst und das große Glück**.

Piquardt macht „Lust auf Pflanzenkost“

VON ANDREA TRATNER

Von seinem Turmzimmer aus blickt er in drei Himmelsrichtungen und sieht in der Ferne einen Gipfel, den er „Bergnase“ getauft hat, einen Teil seiner 276 Olivenbäume – und vor allem Weite. Die echte Provence statt Ricklingen. Ein Leben als Kleinbauer auf seinem Gut „La Minguinelle“ statt Gastro-Hektik. Und die Müße, ein Buch zu schreiben. Oder war es doch Stress? **Jürgen Piquardt (76)** seufzt: „Meine Frau Heike hat oft mit mir geschimpft. Seit eineinhalb Jahren verspreche ich ihr, eine Sauna zu bauen ...“

Dafür hat man keine Zeit, wenn das Werk auf 600 Seiten anschwillt. Dabei war ursprünglich nur ein Essay geplant – eine Ergänzung zur Streitschrift „Erkenne dich – und handle“, die der Bio-Aktivist vor einigen Jahren veröffentlicht hat. „Sie hat damals Furore gemacht, verkaufte sich 5000-mal“, erzählt er mit verschmitztem Ton in der Stimme.

Doch Piquardt wäre nicht Piquardt, wenn er sich bei seinem Lieblingsthema kurz halten könnte: „Lust auf Pflanzenkost“ liegt ihm am Herzen. Doch auch er hat ausgelotet, dass es rund um Ernährung in den vergangenen Jahren zur Ausweitung der Kampfzone kam. Ethik, Moral, Kapitalismuskritik – all das steckt drin, wenn Veganer, Vegetarier, Frutarier und überzeugte Fleischesser erregt debattieren. „Ich will Verständnis für alle schaffen – jenseits von Ideologien“, erklärt er seine Mission. Die Arbeit, die er in sein ausführliches Grundlagenbuch investiert hat, brachte ihm selber neue



HARTE ARBEIT: Jürgen Piquardt erntet die Früchte seiner 276 Olivenbäume.

Erkenntnisse: „Ich sehe jetzt klarer.“ Er gibt aber auch angesichts der Mammutaufgabe zu: „Wenn ich das vor zwei Jahren gewusst hätte, hätte ich vermutlich nicht damit angefangen ...“



„Complementismus“ nennt er seine Theorie – „ich habe lange und intensiv nach einem Wort gesucht. In der Mathematik gibt es das bereits.“ Im piquardtschen Kosmos wird daraus eine „Ergänzungslehre“. Und die Ergänzung zur Pflanzenkost als Basis kann ganz unterschiedlich aussehen, auch Zucker oder tierische Produkte haben eine Daseinsberechtigung. „Ich verteuere Fleisch nicht grundsätzlich“, betont der 76-Jährige, der in Hannover einst die „Tafelrunde“ mitgründete und die Gastro-Szene mit seiner Küche lange beeinflusste: „Wenn ich in meiner Geburtsstadt Weimar auf dem Marktplatz eine thüringische Bratwurst sehe, dann holt mich meine Vergangenheit ein.“

Nur die industrialisierte Tierhaltung lässt er nicht gelten: „Ein Tier sollte da geschlachtet werden, wo es ein gutes Leben hatte.“ Doch das sei schwierig, wenn der Deutsche im Schnitt 70 Kilo Fleisch und 80 Kilo Butter konsumiere. Piquardt rückt im selben Atemzug aber auch gerade: „Ich bin kein Besserwisser, sondern ein Anreger.“

Einer, der bei den bekannten Größen der Szene Eindruck hinterlassen hat: **Claus Leitzmann (84)**, renommierter Mikrobiologe und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, widmet Piquardts Buch ein ausführliches Vorwort und macht dem „Complementismus“ einige Komplimente. Er bescheinigt dem Ex-Gastronomen „fröhliche Unbefangenheit“ als „Pfade-Finder“, der „redlich, listig und heiter“ zu Werke geht. „Dieses Buch als ungewöhnlich zu bezeichnen, wäre eine Untertreibung“, sagt der Wissenschaftler.

Damit liegt er richtig. Piquardt schweigt in seinem Lieblingsthema, springt von Gedanken zu Theorien, von Lehrsätzen zu Gewissheiten, erklärt richtiges Atmen, Kauen, Schlafen, zitiert Volksweisheiten, Dichter und Denker von Blaise Pascal bis Theodor Fontane. Und ab und an auch sich selber: „Nur wer losgeht, ist auf dem Weg“ hat er verschämt mit „jp“ als Quelle



INTENSIV: In seinem Turmzimmer auf „La Minguinelle“ schreibt Piquardt an seinem Buch.



INNIG: Mit seiner Heike ist Jürgen Piquardt seit 45 Jahren verheiratet.



ERNÄHRUNG IST SEINE PHILOSOPHIE: Jürgen Piquardt baut in der Provence Oliven an. Fotos: Thomas Archiv, privat.

NPVISITENKARTE

Jürgen Piquardt



Das Buch hätte mich beinahe überfordert. Es ist schön und gefährlich zugleich, an den Grenzen zu sein.

JÜRGEN PIQUARDT (76)
Ex-Gastronom und nun Olivenbauer in der südfranzösischen Provence

* 22. Juni 1941 in Weimar. Die DDR verlässt er 1961, in Hannover studiert er **Bauwesen**, bricht aber kurz vor dem Abschluss ab. Zusammen mit seiner Frau Heike eröffnet er 1977 in Ricklingen das Lokal „La Provence“. 2000 kommt das „Paradies“ dazu. Seit 41 Jahren besitzt das Paar in der französischen Provence den Bauernhof „La Minguinelle“, die beiden bauen Oliven an – seit 2012 ist es ihre Heimat. Sein ganzes Leben hat sich Piquardt für nachhaltigen Konsum und die Gemüseküche eingesetzt. Eine **weitere Leidenschaft ist das Boule-Spiel**, das Pfingstturnier auf der Herrenhäuser Allee begleitete er viele Jahre.

gekennzeichnet. Wer dem Sehnsuchtsprovenzal an seinem Weg folgen mag, wird seine Freude haben.

Lektorat und Korrekturen sind abgeschlossen, ab 6. Dezember gibt es das Buch in der Ricklinger Stadtweg-Buchhandlung für 22,50 Euro zu kaufen, vom 14. bis 18.

Dezember will Piquardt es beim Hannover-Besuch persönlich vorstellen. „Ich bin ganz kurz davor, rundum glücklich zu sein“, scherzt er. Und was kommt dann? „Beim Thema Ernährung habe ich mich verausgabt“, bilanziert er, „aber seit vielen Jahren habe ich eine Novelle im Kopf.“ Um „Die Liebe der

weißen Eiche“ soll es gehen, der Ex-Gastronom will sich nun also als Dichter versuchen. „Ob es gelingt, ist langfristig nebensächlich. Wichtig ist, dass man es ausprobiert“, findet er.

Könnte also sein, dass **Heike Piquardt (69)** noch etwas länger auf ihre Sauna warten muss.

Zwischenstopp am Airport: Tolle Promis bei Lesereihe

VON MIRJANA CVJETKOVIC

Alle anschnallen, Tomatensaft und Sekt werden auch gleich serviert: Am Flughafen beginnt nächste Woche die neue Saison von „Erleben & Erlesen“, der Veranstaltungsreihe, in der Stars und Sternchen am Airport einchecken.

Den Auftakt macht am 13. November **Jorge González (50)**, der bei uns vor allem als

Catwalktrainer in der Casting-Show „Germany's Topmodel“ von **Heidi Klum (44)** sowie als charmanter Juror bei „Let's Dance“ bekannt geworden ist. Wer weiß, vielleicht berichtigt er ja nicht nur von seiner Kollektion und seinem Buch „Hola Chicas“, sondern auch von seinem



Jorge González



Tom Wlaschiha



Karl Dall

eigentlichen Beruf – der Kubaner ist Nuklear-Ökologe! Am 21. Dezember ist **Tom**

Wlaschiha (44) zu Gast, der Mann, der in der TV-Serie „Game of Thrones“ mit seiner

Roller Jaqen H'ghar einer der Hauptdarsteller ist, kann so einiges aus Hollywood berichten. 2018 (9.1.) ist dann Safari-Rangerin **Gesa Neitzel (30)** zu Gast, Komiker **Karl Dall (76)** ist vor allem wegen seines hängenden Auges unverwechselbar.

Den Saisonabschluss teilen sich Branchen-Experte und Menschenrechtler **Rüdiger Nehberg (82)**, kommt am 6. März 2018) und **Ingolf Lück**

(59, „Formel Eins“, „Die Wochenshow“) – kaum zu glauben, dass der Mann mit der mächtigen Nase wenige Tage nach seinem Auftritt (18. April) tatsächlich schon 60 Jahre alt wird.

Bei allen Veranstaltungen startet der Einlass um 18.30, los geht's immer um 19 Uhr. Tickets kosten 20 Uhr und sind in allen NP-Ticket-Shops und bei Decius an der Marktstraße 52 zu haben.